

HV-Bericht "Mr. Wash" Autoservice AG

Details zu "Mr. Wash" Autoservice AG

WKN: 775910	Straße, Haus-Nr.: Westendstraße 8, 45143 Essen, Deutschland	Telefon: +49 (0) 201 / 220 880-0	IR Ansprechpartner:
ISIN: DE00077559102		Internet: http://www.mrwash.de	

HV-Bericht "Mr. Wash" Autoservice AG - Dividende liegt stabil bei 1,00 Euro – 2023 kommen zwei weitere Standorte hinzu

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung hatte die Mr. Wash Autoservice AG ihre Anteilseigner in die eigene Anlage an der Gladbecker Straße in Essen eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Jörn Cloppenburg begrüßte vier Aktionäre, darunter Alexander Langhorst für GSC Research. Die Protokollierung der Hauptversammlung erfolgte durch die Notare Dr. Arnd Becker und Dr. Stephan Galla aus Essen.

Nach Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien informierte er noch über personelle Veränderungen in den Organen. So wurde mit Wirkung vom 01. Januar 2023 Dirk Becker zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Becker ist bereits seit einigen Jahren im Unternehmen tätig und leitet dort den Bereich Finanzen. Sodann erteilte er dem Vorstandsmitglied Richard Enning das Wort.

Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer zeigte sich der Mr. Wash-Chef mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2022 ausgesprochen zufrieden. Operativ war 2022 erneut das beste Geschäftsjahr aller Zeiten. Das leicht unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnis resultiert aus im Vorjahr enthaltenen einmaligen positiven Effekten aus dem Auslaufen von Leasingverträgen. Dieser Effekt hat sich 2022 nicht wiederholt.

Operativ ist Mr. Wash weiterhin in den drei Segmenten Wäsche, Ölwechsel und Tankstellen aktiv. Der Begriff Wäsche ist dabei laut Vorstand ein Sammelbegriff für alle servicelastigen Angebote wie etwa auch die Innenreinigung oder Handwachs. Das Segment hat sich im Berichtsjahr erneut sehr positiv entwickelt, erstmals konnte 2022 die Marke von 8 Millionen Autowäschen überschritten werden. Auf der Umsatzseite entspricht dies einem Volumen von gut 130 Mio. Euro, womit dieser Geschäftsbereich erstmals in der Firmenhistorie etwa gleich groß wie das Segment Tankstelle ausfällt. Dies entspricht einem Zuwachs um über 400.000 gegenüber dem Jahr 2021 und mehr als 1 Million Autowäschen gegenüber dem Jahr 2020.

War der Anstieg von 2020 auf 2021 durchaus durch die neuen Betriebe in Aachen, Bonn und Saarbrücken getrieben, sind 2022 keine neuen Standorte ans Netz gegangen. Vielmehr gab es durch den Umbau in Münster und Berlin temporär sogar geringere Kapazitäten.

Im aktuellen Geschäftsjahr gehen zwei neue Standorte an den Start. Am Tag vor der Hauptversammlung ist in Mühlheim an der Ruhr eröffnet worden. Die Resonanz am ersten Tag und am Morgen vor der Hauptversammlung ist sehr gut, Herr Enning meinte, da habe man wohl quasi in ein „Wespennest“ gestochen. Für November 2023 ist zudem die Eröffnung eines dritten Standorts in Berlin vorgesehen. Bei der Erweiterung des Standortnetzes versucht man auf Städte und Regionen zu setzen, in denen der Name Mr. Wash bereits ein Begriff ist, da dies den Hochlauf deutlich beschleunigt. Laut Vorstand konnte man dies gut beobachten bei den drei Orten, in denen man 2020 neu gestartet ist. Während Aachen und Saarbrücken absolutes Neuland darstellen und man hier etwa zwei bis drei Jahre braucht, um auf eine gute Auslastung zu kommen, ist der Start in Bonn, wohl auch aufgrund der Nähe zum Standort in Köln, ein ganzes Stück dynamischer verlaufen.

Weitgehend abgeschlossen ist die Modernisierung der bestehenden Standorte und Anpassung auf das seit einigen Jahren im Markt verfolgte Konzept. Lediglich die Standorte in Bielefeld und Krefeld sind noch nicht umgestellt und haben noch keine Innenreinigung.

Ebenfalls zu einer inzwischen tragenden Säule hat sich laut Vorstand das Themenfeld Ölwechsel entwickelt. Hier lagen die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr bei 5 Prozent. Ein Grund für das eher langsame Wachstum resultiert daraus, dass die vorhandenen Kapazitäten an den Standorten schon sehr weitgehend ausgelastet sind. Als guten Schritt stellte der Vorstand in den Fokus, dass man sich in der Kommunikation und der Werbung inzwischen vollständig vom Thema „preiswert“ gelöst hat, sondern Begrifflichkeiten wie „problemloser Ablauf“ oder „grüner Ölwechsel“ in den Vordergrund stellt.

Zudem setzt man hier sehr stark auf Nachhaltigkeitsaspekte. Das Altöl wird entsprechend einer Verwertung zugeführt und für die Frischöle wird eine CO₂-Kompensation vorgenommen. Dank der guten Resonanz im Markt wurde in Berlin inzwischen bereits ein Ölwechselstandort errichtet, der ohne Waschanlage gut funktioniert und in Verbindung mit einer Shell-Tankstelle betrieben wird. In direkter Nachbarschaft wird aber in Bälde der dritte Standort in Berlin entstehen, nachdem dort eine nutzbare und ausreichend dimensionierte Fläche für das Thema Waschen zur Verfügung steht.

Im dritten Segment Tankstelle sieht Herr Enning in den kommenden Jahren eher weniger hohe Dynamik. In der Vergangenheit wurden die Tankstellen vor allem betrieben, um auf diese Weise Traffic auf die Flächen für das Produkt Waschen zu bekommen. Margenseitig ist das Geschäft sehr wettbewerbsintensiv und Mr. Wash wird in diesem Bereich im Gegensatz zu den beiden anderen Segmenten keine führende Stellung im Markt entwickeln können. Perspektivisch wird die Zahl der Tankstellen in Deutschland, die bereits in den vergangenen Jahren recht konstant gewesen ist, eher zurückgehen. Entsprechend ist bei der Umstellung der Standorte auf das aktuelle Konzept im ein oder anderen Fall bereits die Tankstelle entfallen. Auch in Zukunft kann sich Herr Enning durchaus vorstellen, dass etwa bei Flächenknappheit und einem erhöhten Bedarf von Staubsaugerplätzen hier im ein oder anderen Fall dies zu Lasten einer bisher vorhandenen Tankstelle geht. Bei der Errichtung neuer Standorte ist davon auszugehen, dass keine Tankstelle mehr enthalten sein wird.

Ein weiterer wichtiger Punkt – auch im Zusammenhang mit der Finanzierung des Unternehmens – ist das ganze Themenfeld ESG. Hier ist Mr. Wash, wie auch die begleitenden Banken bescheinigen, sehr gut unterwegs. So bezieht man bereits seit vielen Jahren ausschließlich Ökostrom und wird noch stärker vorhandene Dachflächen für PV-Anlagen nutzen. Hier ist man bereits gut vorangekommen und ist im Optimalfall in der Lage, den eigenen Strombedarf komplett zu decken und nur am Sonntag Strom ins Netz einzuspeisen.

Ein weiteres großes Thema ist der Wasserverbrauch. Auch wenn man hier schon sehr stark auf schonenden Umgang achtet, ist immer ein Verlust an Prozesswasser gegeben, welches entsprechend aufgefüllt werden muss. In Deutschland ist dies jedoch nur durch teuer aufbereitetes Trinkwasser möglich. Solches ist aber außer für die Sanitäranlagen ansonsten nicht erforderlich. Aus diesem Grunde wird man verstärkt auf die Bohrung eigener Brunnen zur Generierung von entsprechendem Prozesswasser setzen. Eine Reihe der erforderlichen Genehmigungen wurden bereits beantragt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen berichtete Herr Enning auch noch über das Thema Personal, die Wichtigkeit von guten Mitarbeitern zur Sicherung der Qualität und um entsprechend positive Ergebnisse erzielen zu können. Um die vorhandenen Mitarbeiter zu binden, wird von der vom Gesetzgeber geschaffenen Inflationsprämie Gebrauch gemacht und den Mitarbeitern monatlich ein Betrag von 100 Euro gezahlt, um diese Effekte auszugleichen.

Ausweislich des ausliegenden Geschäftsberichts lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 bei 293,35 (Vorjahr: 260,24) Mio. Euro. Auf der Aufwandsseite lag der Materialaufwand bei 157,6 (134,3) Mio. Euro und der Personalaufwand bei 65,74 (58,42) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Zinsaufwendungen von 4,53 (4,25) Mio. Euro und Steuern von 11,64 (14,88) Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von 25,35 (32,49) Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die bereits genannten einmaligen positiven Effekte aus dem Auslaufen von Leasingverträgen zu berücksichtigen. Rechnerisch ergibt sich bezogen auf die Aktienzahl ein Ergebnis je Aktie von 3,16 (4,06) Euro.

Mit Blick auf die auch 2023 bisher gute geschäftliche Entwicklung zeigte sich der Mr. Wash-Chef zuversichtlich, den Anteilseignern auch für das laufende Jahr erneut eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie zahlen zu können.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner meldete sich Herr Wilm Müller zu Wort und beantragte unter anderem, anstelle einer Dividende von 1,00 Euro je Aktie eine Aktie der Reederei Herbert Ekkenga AG in Bad Zwischenahn zu erwerben und diese unter den Anteilseignern zu verlosen. Nach einer kurzen Pause vor Eintritt in die Abstimmungen kündigte der Versammlungsleiter an, zunächst über den Antrag der Verwaltung abstimmen zu lassen.

Positiv bewertete er auch die Arbeit des Vorstands und des Unternehmens im vergangenen Jahr. Insbesondere sei er sehr zufrieden mit dem von ihm bei Mr. Wash vorgenommenen Ölwechsel gewesen. Sehr guter Service, gutes Personal und er sei mit dem gewählten Öl, dem besten angebotenen Produkt auch sehr gut durch die Sahara und wieder zurückgekommen.

Aktionär Alexander Langhorst, zugleich Verfasser des vorliegenden Berichts, dankte zunächst Verwaltung und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und bat diesen Dank aus dem Aktionariat auch an die Belegschaft zu übermitteln. Im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Schaffung eines genehmigten Kapitals interessierte er sich für etwaige Pläne dieses auszunutzen. Laut Aussage von Herrn Enning handelt es sich dabei um einen reinen Vorratsbeschluss. Eine Ausnutzung ist nicht angedacht, allerdings wolle man entsprechend flexibel aufgestellt sein.

Auf die Frage nach möglichen Plänen zur Schließung von weiteren Tankstellen, um die freiwerdenden Flächen etwa für Innenreinigung usw. nutzbar zu machen, antwortete der Vorstand, dass aus diesem Grund in Berlin zuletzt zwei Tankstellen eingestellt worden sind und die frei gewordenen Flächen auf dem Gelände für Innenreinigung und Handwachs genutzt werden können. Laut Herrn Enning ist die entscheidende Frage immer, wie man die Fläche betriebswirtschaftlich am sinnvollsten nutzt. Die aktuell im Betrieb befindlichen Tankstellen sind jedoch allesamt an Standorten, wo man für die weiteren Dienstleistungen über genügend verfügbare Flächen verfügt.

Aktionär Marcus van Stigt zeigte sich ebenfalls zufrieden mit den erzielten Ergebnissen und schloss sich dem Dank an Verwaltung und Belegschaft an. Er regte zudem an, anstelle der vom Redner Müller gewünschten Verlosung einer Ekkenga-Aktie stattdessen

Waschanlagengutscheine unter den Teilnehmern zu verlosen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung der VR Equity Partner am Unternehmen erbat er weitergehende Informationen zur aktuellen Höhe des noch bestehenden Engagements und den weiteren Überlegungen etwa auch einer vorzeitigen Rückzahlung. Laut Vorstand besteht aktuell noch eine Beteiligung von 10 Mio. Euro, welche planmäßig getilgt wird. Entsprechend stehen 2023 und 2024 jeweils 4 Mio. Euro und 2025 nochmals 2 Mio. Euro zur Rückzahlung an. Aktuell geht er davon aus, dass angesichts der soliden Finanzlage des Unternehmens keine neue entsprechende Beteiligung aufgenommen werden muss. Eine vorzeitige Rückzahlung ist laut Enning aber auch keine Option. Man verfolgt stets die Strategie, sich an vereinbarte Verträge zu halten, genauso wie man das auch vom jeweiligen Vertragspartner erwartet. Bei allem, was man unternimmt, handelt man immer nach der Devise „Bedenke das Ende“ und möchte auch Vertragsverhältnisse so gestalten, dass selbst bei einem Auslaufen die Basis besteht, eventuell einige Jahre später wieder einmal darauf zurückkommen zu können.

Befragt nach der Zahl der freien Aktionäre gab der Mr. Wash-Chef einen kurzen Rückblick auf die Historie. Vor der Umstellung von DM auf Euro war die Aktie mit einem Nennwert von 100 DM bzw. 1.000 DM relativ schwer und die Anzahl der Aktionäre insgesamt sehr überschaubar. Bei der Umstellung auf Euro wurde der rechnerische Nennwert auf 1,00 Euro reduziert, wodurch sich die Zahl der Aktien insgesamt deutlich erhöht hat. Laut Aktiengesetz liegt der Gesellschaft nur eine Mitteilung zur Beteiligungshöhe von Aktionären vor. Die Zahl der nicht zur Familie bzw. dem Umfeld gehörenden Anteilseigner bezifferte Enning auf etwa 60 Personen.

Als letzter Redner erkundigte sich Aktionär Ludger Heuking nach den Gründen für die erbetene Ermächtigung zur Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung. Nach Vorstandsangabe handelt es sich dabei um einen reinen Vorratsbeschluss im Zuge der kompletten Modernisierung der Satzung. Die Abhaltung einer virtuellen Hauptversammlung wird nicht angestrebt, auch in den Jahren der Pandemie hat die Mr. Wash ihre Hauptversammlung stets in Form einer Präsenzveranstaltung abgehalten.

Abstimmungen

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache um 11 Uhr wurde die Präsenz mit 542.235 Aktien oder 6,78 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals festgestellt. Sämtliche Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden mit sehr großer Mehrheit bei zumeist nur wenigen Gegenstimmen und/oder Enthaltungen verabschiedet.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Aktie (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (TOP 5), die vollständige Neufassung der bestehenden Unternehmenssatzung (TOP 6) sowie die Wahl der wbw holub KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 (TOP 7). Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von etwa mehr als einer Stunde um 11:18 Uhr schließen.

Fazit

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Mr. Wash Autoservice AG gut im Markt geschlagen. Auf der Ertragsseite sollte sich perspektivisch positiv der Umstand auswirken, dass das Modernisierungsprogramm des bestehenden Standortnetzes inzwischen bis auf die beiden Standorte in Krefeld und Bielefeld weitgehend abgeschlossen ist und die jährlichen Investitionserfordernisse hierfür sukzessive sinken werden. Zusätzliches Wachstum dürfte sich auch aus den beiden in diesem Jahr neu eröffneten Standorten in Mühlheim an der Ruhr sowie dem dritten Standort in Berlin ergeben.

Die Aktien des Unternehmens werden im Telefonhandel der Valora Effekten Handel AG (www.veh.com) notiert. Aktuell beläuft sich dortige Geldseite auf 135 Euro, was in Bezug auf die Aktienzahl von 8 Millionen Anteilsscheinen einer Marktkapitalisierung von über 1 Milliarde Euro entspricht und doch als recht ambitioniert zu bewerten ist. Bezogen auf das rechnerische Ergebnis je Aktie von 3,16 Euro ergibt sich ein 2022er KGV von immerhin 42,6, welches sich auch bei einem weiter leicht steigenden Ergebnis 2023 nicht signifikant verbilligen dürfte. Für bereits investierte Anleger ist jedoch kein Grund ersichtlich, der für eine Veräußerung der Anteile spräche, so dass die Aktie auch angesichts der operativ intakten Entwicklung weiterhin eine gute Halteposition darstellt. Die rechnerische Dividendenrendite beläuft sich bei der Ausschüttung von 1,00 Euro je Aktie auf unter ein Prozent. Investoren sollten bei etwaigen Dispositionen stets nur mit Limits im Markt agieren.

Kontaktadresse

Mr. Wash Autoservice AG
Westendstraße 8
D-45143 Essen

Tel: +49 (0)2 01 / 220 880-0

Fax: +49 (0)2 01 / 220 880-40

Internet: www.mrwash.de

E-Mail: kontakt@mrwash.de

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 19.06.2023 - 20:58

Redakteur: ala